

THE FAVOURITES OF SWITZERLAND

FREITAG, 21. SEPTEMBER, 20 UHR

Reformierte Kirche Frutigen

SWISS
CHAMBER
MUSIC
FESTIVAL



ADELBODEN

FRUTIGEN | KANDERSTEG

PREISTRÄGERKONZERT

Gardan Quartet

JAKUB PRZYBYCIEŃ **Violine**

JACEK ŚWICA **Violine**

DOMINIK KLAUSER **Viola**

ALESSANDRO SICA **Violoncello**

ALEXANDER VAN WIJNKOOP **Moderation**

ZUM PROGRAMM

Zwischen Haydn und Mozart, den Gründerfiguren der Gattung Streichquartett, und dem Dritten im Bunde der sogenannten Wiener Klassik, Ludwig van Beethoven, liegt ein ebenso unscheinbarer wie gewaltiger Graben. Während die beiden ersten Auftragsarbeiter waren, konnte der jüngere Beethoven – damit das Künstlerideal der Romantik eröffnend – schreiben, was er wollte. Die Verleger rissen ihm, dem eigenständigen Künstler, die Werke aus der Hand – «ich fordere, und man zahlt», konnte er einmal notieren. Sein Quartettopus 18, immer noch eine Sechszahl umfassend, war der eigenständige und selbstkritische Einstieg Beethovens in eine Gattung, die zur Krone der Kammermusik werden sollte. Bezeichnend für ihn, dass er die Noten mehrfach überarbeitete. Und bezeichnend für seinen Anspruch an die Aufführenden – längst wurde diese Musik nicht mehr im stillvergnügten Kämmerlein und von Laien, sondern von den führenden Interpreten der Zeit aufgeführt –, dass er eine Aufführung einmal nach wenigen Takten verlassen haben soll, weil ihm die Tempowahl der Quartettisten nicht passte. Heute werden die Tempi dem Werk angemessen sein – ungestüm, brillant, attraktiv.

Ravel gehört mit anderen Grossen (Tschaikowsky, Verdi, Debussy) zu denen, die sich ein einziges Mal an ein Streichquartett gewagt haben. In seinem

Fall markiert es nicht etwa den Höhepunkt, sondern den fulminanten Startpunkt seines Ruhms: Er schrieb es derart an den Konventionen seiner Zeit vorbei, dass es ihm den Zugang zum Wettbewerb um den prestigeträchtigen Prix de Rome verwehrte. Noch heute mag das Quartett uns scheiden: Den einen scheinen die komplexen Klangfarben, die unvertrauten Akkorde, die manchmal messerscharfen, manchmal unverständlichen Rhythmen und Rhythmuskombinationen fremd und kühl, andere sind vom Reichtum und der Präzision der Motive, der Vielfalt der Motive und dem schlichten Drive der Musik schlicht überwältigt. Ravel selber würde sich wohl leise für sein eigenes Werk einsetzen: Während er den Welthit Boléro überaus kritisch sah («schade nur, dass er überhaupt keine Musik enthält!»), war für ihn das Quartett der Boden, von dem aus er in die weite musikalische See stach.

Beethoven markiert in der Quartettgeschichte den Übergang vom Auftrag zur reinen, selbstbestimmten Kunst. Thomas Demenga hingegen... sein «Opus One», mit viel Selbstironie als grosse Kiste ausgezeichnet, ist eine vergnügte Gabe an eine Mäzenin und eine augenzwinkernde Spielwiese für die Aufführenden. Von Fortschreibung der Quartettkunst keine Spur – reine Gebrauchsmusik. Das macht sie um keinen Deut weniger vergnüglich, ganz im Gegenteil! Mehr denn mündlich.

Gardan Quartet

JAKUB PRZYBYCIEŃ **Violine**

JACEK ŚWICA **Violine**

DOMINIK KLAUSER **Viola**

ALESSANDRO SICA **Violoncello**

ALEXANDER VAN WIJNKOOP **Moderation**

KONZERTPROGRAMM

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Streichquartett op. 18 Nr. 4 c-moll

Allegro ma non tanto

Scherzo. Andante scherzoso quasi Allegretto

Menuetto. Allegretto

Allegro – Prestissimo

Thomas Demenga (*1954)

Aus Streichquartett «opus One»

Cool

Final

Pause

Maurice Ravel (1875 – 1937)

Streichquartett F-Dur

Allegro moderato – très doux

Assez vif – très rythmé

Très lent

Vif et agité

Programmänderungen vorbehalten

After Concert Apéro im Hotel National Frutigen

WIR DANKEN HERZLICH

Partner | Institutionen | Stiftungen

Amt für Kultur des Kantons Bern

Gemeindeverband Frutigen-Niedersimmental

Gemeinde Adelboden

Gemeinde Kandersteg

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Adelboden

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Frutigen

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Kandergrund- Kandersteg

TALK Tourismus Adelboden-Lenk-Kandersteg

ORPHEUS – Swiss Chamber Music Competition

Klassik Festival Berner Oberland

Migros Kulturprozent

Pro Helvetia

Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer Stiftung

Alice Rosner Stiftung

GVB Kulturstiftung

Vinetum Stiftung

FestivalsponsOhr

Ernst Thomke, Grenchen

Licht- und Wasserwerk Adelboden AG

KindersponsOhr

Familienhotel Alpina

ModerationssponsOhr

Hotelierverein, Adelboden

Medien

Frutigländer

ensuite

Kultur Tipp

Berner Kultur Agenda

Radio SRF2 Kultur

Classicpoint

Lokale Partner

Adelboden Mineralwasser- und Heilquellen AG

AFA Busbetriebe, Adelboden

Allenbach AG

Apotheke Adelboden

AXA Winterthur, Frutigen

Bäckerei Haueter, Adelboden

Floribunda, Adelboden

Haarschneiderei, Frutigen

IG-Dorf, Adelboden

Künzi+Knutti AG, Adelboden

LINKultur GmbH, Ligerz

Schmid Käse, Adelboden

Spar- und Leihkasse Frutigen AG

Sportarena Adelboden

Verein Stammgäste Adelboden

Hotel- und Gastronomiepartner

Belle Epoque Hotel Victoria, Kandersteg

Hotel Adler, Adelboden

Hotel Bären, Adelboden

Hotel des Alpes, Adelboden

Hotel Hari im Schlegeli, Adelboden

Hotel National, Frutigen

Hotel Steinmattli, Adelboden

Hotel Waldhaus-Huldi, Adelboden

Parkhotel Bellevue & Spa, Adelboden

The Cambrian, Adelboden

Preissponsoren

Fondation Dürmüller-Bol, Bern

Verein ORPHEUS, Zürich

Die ORPHEUS-Swiss Chamber Music Competition wird unterstützt durch

Bundesamt für Kultur BAK

Pro Helvetia

Fondation Dürmüller-Bol

RHL Foundation

Boner Stiftung